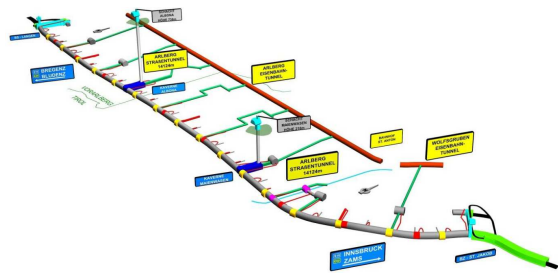
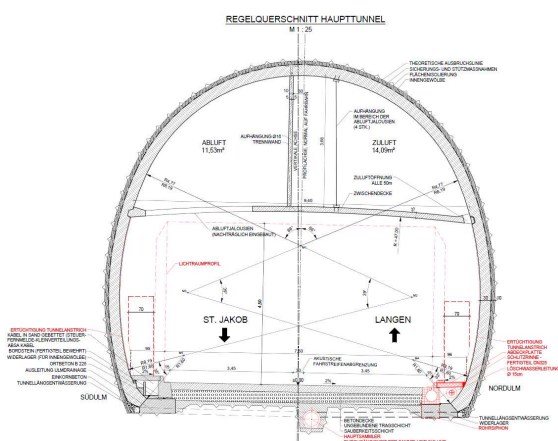




Der Arlberg Strassentunnel ist mit 15'516 m einer der längsten Strassentunnel Europas



Schematische Darstellung des Arlberg Strassentunnels, u.a. mit folgenden geplanten Änderungen: Auf- und Abgängen zum Zuluftkanal (AZ) in einem Abstand von <500 m sowie 8 zusätzlichen Pannenbuchten an der Nordseite



Regelquerschnitt Bestandsröhre (Änderungen durch die 1. Teilsanierung in rot gekennzeichnet)

## Beschreibung

Der Arlberg Strassentunnel ist seit dem 1. Dezember 1978 als Gegenverkehrstunnel auf der S 16 Arlbergschnellstrasse in Betrieb und stellt die einzige wintersichere Verbindung „über“ den Arlberg dar. Durch die zu erwartende Verkehrsentwicklung ist es nötig den Arlberg Strassentunnel samt seiner sicherheitstechnischen Ausrüstung zu erneuern und zu erweitern, um den aktuell geltenden Sicherheitsstandards zu entsprechen.

Bis ins Jahr 2007 wurden in der sogenannten Bauphase 1 neue Flucht- und Rettungswege errichtet, welche unter anderem mit dem parallel verlaufenden Eisenbahntunnel verbunden sind. In der darauffolgenden Bauphase 2 sollen im Zuge der Teilsanierung 1 als Hauptmaßnahme Aufstiege in den bereits vorhandenen Frischluftkanal errichtet und die Tunnellüftungsanlage erneuert werden.

HBI Haerter Beratende Ingenieure wurde beauftragt den Vorentwurf gemäß §7 Strassentunnel-Sicherheitsgesetz (STSG) für die 1. Teilsanierung zu überprüfen.

HBI fungierte dabei als auf dem Gebiet der Tunnelsicherheit spezialisierter Sachverständiger. Es galt, die für die 1. Teilsanierung geplanten baulichen Änderungen am Tunnel zu beurteilen, zu genehmigen und in einem Gutachten festzuhalten.

## Leistungen

Für die Sicherheitsbeurteilung des Arlberg-Strassentunnels wurde ein Spezialisten-Gutachten erstellt, welches folgenden Inhalt umfasst:

- Beschreibung der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung basierend auf den eingereichten Informationen des Tunnelbetreibers
- Prüfung der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung anhand STSG, BTC-HBI-Leitfaden, RVS
- Erstellung Massnahmenkatalog für allfällige Mängel der geplanten Sanierung